Biebricher Tagespoſt

Biebricher Neueſte Nachrichten.

Biebricher Tagblatt.

Biebricher Lokal-Anzeiger.

ſcheint täglich, außer an Sonn- und Feiertagen. — bonnementspreis: bei der Expedition abgeholt 1,30 ℳ Vierteljahr, durch die Botenfrauen ins Haus ge- cht 50 ₰ monatl. Wochenkarten, für 6 Nummern, ₰. Wegen Poſtbezug näheres bei jedem Poſtamt.

Amtliches Organ der Stadt Biebrich

Anzeigenpreis: Die einſp. Colonelgrundzeile für Bezirk Biebrich 10 ₰, f. auswärts 15 ₰. Bei Wiederholg. Rabatt. Leitung: Guido Zeidler. Verantw. f. d. redaktion. Teil Paul Jorſchick, f. d. Reklame- u. Anzeigenteil Heinr. Lucht, f. d. Druck u. Verlag Wilh. Holzapfel, in Biebrich.

tations-Druck u. Verlag der Hofbuchdruckerei Guido Zeidler in Biebrich.

Fernſprecher 41. — Redaktion und Expedition: Biebrich, Rathausſtraße 16.

54. Erſtes Blatt. Donnerstag, den 5. März 1914. 53. Jahrg.

Tages-Rundſchau.

Der Kaiſer in Wilhelmshaven.

Wilhelmshaven, 4. März. Der Kaiſer, der um 10 Uhr eingetroffen war und ſich an Bord der „Deutſchland“ begeben r, verließ kurz vor 12 Uhr das Linienſchiff und fuhr im Auto- l zum Exerzierplatz der zweiten Matroſendiviſion, wo die Ver- ung der im Januar eingeſtellten Rekruten ſtattfand. Der r ſchritt die Front ab und nahm gegenüber dem Feldaltar ellung. Geiſtliche beider Konfeſſionen hielten Anſprachen, uf die Vereidigung vorgenommen wurde. Nach Schluß der r nahm der Kaiſer militäriſche Meldungen entgegen und fuhr n im Automobil nach der Marineoffiziers-Speiſeanſtalt, wo e ückte.

Wilhelmshaven, 4. März. Der Kaiſer verließ um 4½ das Linienſchiff „Deutſchland“ und unternahm eine Automobil- nach Rüſtringen zur Beſichtigung der von ihm geſtifteten roffiziersbaracken; von dort fuhr der Kaiſer zur Strandhalle begab ſich zu Fuß nach der dritten Einfahrt, deren Bauten er tigte. Sodann kehrte der Kaiſer an Bord der „Deutſchland“ k.

Wilhelmshaven, 4. März. Nach der Abendtafel an d der „Deutſchland“ begab ſich der Kaiſer im Automobil nach Offiziersſpeiſeanſtalt, wo er um 8 Uhr den ſeekriegsgeſchicht- n Vortrag des Kapitäns z. S. von Manten hörte.

Die Stellung des Reichskanzlers.

In Berliner eingeweihten Kreiſen hat ſich die Sprache über die gkeit der Bethmann Hollwegſchen Poſition in den letzten ſen wenig verändert. Die vorübergehende Unſicherheit ſelbſt r nächſten Umgebung über ſeine Abſichten iſt offenbar ge- en, ſo daß man jetzt definitiv von einer Beſeitigung der Kriſen- mung ſprechen darf. Der Umſchwung hat ſich allerdings wohl ntlich in der Stimmung des Kanzlers ſelber vollzogen, der trotz bergehender eigener Zweifel aus dem Gange der Regierung Ueberzeugung geſchöpft hat, daß die innerpolitiſche Situation n Konflikt in keiner Weiſe, nach keiner Richtung hin weder be- t noch verträgt.

Zum Tode des Kardinals Kopp.

Der Tod des Kardinals Kopp, der im 77. Lebens- im Minoritenkloſter zu Troppau einer Gehirnhautentzün- erlag, hat im ganzen Deutſchen Reiche und in dem verbün- Oeſterreich aufrichtige Teilnahme nicht nur in den katho- n, ſondern auch in den evangeliſchen Kreiſen erregt. Als ner Leute Kind hatte der Verſtorbene ſich im Verkehr mit mann eine gewinnende Milde bewahrt. Seine verſöhnliche nung, die er während der Beilegung des Kulturkampfes als ittler zwiſchen der deutſchen Reichsregierung und dem Va- bewies, hat er ſich bis an ſein Lebensende erhalten. Allge- wird hervorgehoben, daß das deutſche Epiſkopat mit dem eiden Dr. Kopps einen ſchweren, kaum erſetzbaren Verluſt det und daß von der Wahl des neuen Breslauer Fürſtbiſchofs nur für die Katholiken Deutſchlands, ſondern für die Geſtal- des kirchlichen und des politiſchen Lebens Deutſchlands über- ſehr viel abhängt.

Breslau. Die Beiſetzungsfeierlichkeiten für Kardinal Kopp n im hohen Dome am 10. März ſtatt. Um 10 Uhr vormittags nt Erzbiſchof Dr. v. Hartmann-Köln die Beiſetzung vor.

Wilhelmshaven Der Kaiſer beauftragte mit ſeiner tung bei der Beiſetzung des Kardinals Dr. v. Kopp den en zu Hatzfeld, Herzog von Trachenberg.

Berlin, 4. März. Die „Norddeutſche Allgemeine Zeitung“ et dem Fürſtbiſchof Dr. von Kopp folgenden Nachruf: Die r ärztlichen Berichte über das Befinden des Fürſtbiſchofs Dr. Kopp ließen erkennen, daß die Kräfte des greiſen Kirchen- n dem fortſchreitenden Leiden, von dem er befallen war, mehr lange Widerſtand würden leiſten können. So kam die e über ſein Ableben nicht mehr überraſchend. Gleichwohl ſie in weiten Kreiſen aufrichtige Teilnahme. Mit dem Fürſt- of Kardinal von Kopp ſcheidet eine der bedeutendſten Per- ikeiten aus dem Leben der katholiſchen Kirche, ja, aus dem lichen Leben Deutſchlands. Einem Elternhauſe entſtammend, mit Glücksgütern nicht reich geſegnet war, bahnte ſich der biſchof durch ſeine perſönliche Tüchtigkeit den Aufſtieg zu den en Kirchenwürden. Zu den hervorragendſten Charakter- ſchaften des Verſtorbenen gehörte die milde Art des Um- s, die ſich im Verkehr mit ihm für ſeine Glaubensgenoſſen nur, ſondern auch für Andersgläubige in ſeltener Weiſe an- nd geſtaltete. Eine umfaſſende Kenntnis und ein hohes Ver- nis für die Probleme, die an ihn herantraten, und die ein- volle Erfaſſung der Umſtände, unter denen zu wirken er be- war, verliehen ihm die Fähigkeit, zwiſchen den verſchiede- Mächten des öffentlichen Lebens ebenſo wie zwiſchen den liken und Evangeliſchen ſich vermittelnd zu betätigen. So er im Laufe ſeiner langjährigen Wirkſamkeit in hohen kirch- n Aemtern wiederholt Gelegenheit gefunden, das Verhältnis hen Staat und Kirche im Sinne der Verſöhnlichkeit zu beein- n und dem konfeſſionellen Frieden in Deutſchland im allge- en und in Schleſien im beſonderen zu dienen. Kardinal Kopp eine vorbildliche Erſcheinung auch in der Beziehung, daß er rſtand, Königstreue und Vaterlandsliebe mit der Wahrung Intereſſen ſeiner Kirche zu verbinden. Ein treuer Diener der liſchen Kirche und ein hingebender Sohn des deutſchen Vater- s iſt mit ihm heimgegangen. Weit über die Kreiſe ſeiner bensgenoſſen hinaus wird daher des Fürſtbiſchofs von Kopp Wärme und Verehrung immerdar gedacht werden.

Die Wahl eines neuen Fürſtbiſchofs geht in der Weiſe vor daß das Breslauer Domkapitel der preußiſchen Regierung Reihe von Kandidaten vorlegt, aus der die Regierung drei nt, zwiſchen denen dann die engere Wahl ſtattzufinden hat. Wahl muß vom König und vom Papſt beſtätigt werden, da- wegen der Kandidatur direkte Verhandlungen zwiſchen der rung und dem Vatikan der Wahl vorausgehen. Da Preu- den weitaus größeren Teil der Diözeſe Breslau beſitzt, kann halter von Oeſterreich von ſeinem Ernennungsrecht (mit nach- r päpſtlicher Beſtätigung) keinen Gebrauch machen; der neu- te Fürſtbiſchof wird von ihm einfach anerkannt.

Der Vatikan und der Tod des Kardinals.

Rom, 5. März. Der Papſt, der bekanntlich im Prinzip auf Standpunkt Kopps in den wichtigſten Fragen der Kirche ſtand, war über die Todesnachricht ſehr erſchüttert. Auch im übrigen Vatikan hat der Tod Kopps ſchmerzlich berührt. In Kreiſen der Staatskanzlei hofft man, daß, nachdem die beiden Kardinäle Kopp und Fiſcher geſtorben ſind, die Herſtellung des Friedens in der deutſchen Gewerkſchaftsbewegung erleichtert wird.

Kleine Mitteilungen.

Berlin. Der Beginn der Oſterferien für das Plenum des Abgeordnetenhauſes iſt für den 28. März vorgeſehen, indes ſollen die Kommiſſionen möglichſt bis zum 2. April ihre Arbeiten fortſetzen.

Cuxhaven. Der Reichskanzler begab ſich Mittwoch vormittag in Geſellſchaft von ungefähr 50 Herren der leitenden Hamburger Schiffahrts- und Handelskreiſe mittels Sonderzug nach Cuxhaven zur Beſichtigung des zum erſten Male am neuen Molenkopf liegenden Dampfers „Imperator“. Der Reichskanzler nahm das Schiff in allen Teilen in Augenſchein und ſprach ſeine höchſte Bewunderung des unvergleichlichen Werkes deutſcher Schiffsbaukunſt und deutſchen Unternehmungsgeiſtes aus.

Berlin. Die Pariſer Preſſemeldung, die Abberufung des deutſchen Militärbevollmächtigten Grafen Dohna-Schlobitten ſtehe mit der deutſch-ruſſiſchen Verſtimmung wegen der Miſſion des Generals Liman in Verbindung, iſt durchaus irrtümlich. Die Abberufung war lange vor Entſendung Limans in Ausſicht genommen. Der Zar lernte den Nachfolger des Grafen Dohna-Schlobitten bei der Hochzeit des Herzogs von Braunſchweig kennen.

Berlin. Die „Germania“ meldet: Die Stellung des preußiſchen Landwirtſchaftsminiſters Frhrn. v. Schorlemer gilt in unterrichteten Kreiſen als erſchüttert und man nimmt an, daß der Miniſter nach Schluß oder Vertagung des Landtags von ſeinem Poſten zurücktreten wird. Die Ernennung des Frhrn. v. Schorlemer zum Statthalter von Elſaß-Lothringen iſt nicht mehr beabſichtigt. (?)

Die Nachrichten über den Ertrag des Wehrbeitrages bezeichnete der preußiſche Finanzminiſter in der Budgetkommiſſion des Abgeordnetenhauſes als falſch. Miniſter Lentze erklärte, daß die aus dem Wehrbeitrage erwarteten Mehreinnahmen der Verwaltung noch recht zweifelhaft erſcheinen.

Die ſchwächliche Erklärung des Staatsſekretärs Grey. England könne Amerika nicht zu einem Einſchreiten gegen Mexiko zwingen, werde ſelbſt dort auch keine Truppen landen, gleichwohl aber die Ermordung ſeines Staatsangehörigen Benton nicht ungeſühnt laſſen, hat in Waſhington lauten Jubel hervorgerufen. Man hatte dort befürchtet, England könnte unangenehmer werden.

Zarskoje-Selo. Der Kaiſer, begleitet von dem Großfürſten-Thronfolger, beſichtigte eine Abteilung von 64 Schneeſchuhläufern der Garde mit drei Offizieren an der Spitze, die den Weg nach Archangels und zurück, insgeſamt 1100 Kilometer, auf Schneeſchuhen zurückgelegt haben.

Lokalberichte u. Naſſauiſche Nachrichten.

Biebrich, den 5. März 1914.

* Die Gewerbeſteuerpflichtigen, die den ihnen anfangs Februar ds. Js. von dem Magiſtrat zugeſtellten Fragebogen für die Veranlagung zur Gemeindegewerbeſteuer für 1914 noch nicht beantwortet zurückgegeben haben, werden nochmals an die baldige Beantwortung und Rückgabe des Fragebogens erinnert. Nach § 17 der Ordnung betreffend die Erhebung einer Gewerbeſteuer im Bezirke der Stadt Biebrich zieht nicht rechtzeitige Beantwortung der geſtellten Fragen Beſtrafung mit Geldſtrafe bis zu 30 Mark nach ſich.

* Den inſtrumentalen Teil des Volkskonzertes, das am Sonntag abend in der Halle des Turnvereins ſtattfindet, hat die Kapelle der Kgl. Unteroffizierſchule übernommen. Die Kapelle, die im Laufe der Jahre an ſo manchen Veranſtaltungen des Volksbildungsvereins mitwirkte, hat ſich die allgemeine Sympathie unſerer Bevölkerung erworben. Darum wird die Gelegenheit, die Kapelle vor ihrem Scheiden aus Biebrich noch einmal in einem Volkskonzert zu hören, von den weiteſten Kreiſen dankbar begrüßt werden, zumal eine Reihe erleſener Tonwerke zu Gehör kommen: „Spielmanns Abſchied“ (mit Trompetenſolo) von Höfer, „Fantaſie aus Tannhäuſer“ von R. Wagner, „Fantaſie aus Lortzings Werken“, „Roſenkavalier-Walzer“ von R. Strauß, „Geburtstagsſtändchen“ von Lincke, „Frühlingsſtändchen“ von Lacombe, „Ballet-Suite“ von Popp. Der vokale Teil des Konzerts wird von Herrn Aug. Arnold und dem Geſangverein „Eintracht“ beſtritten. Herr Arnold wird die Grals-Erzählung aus „Lohengrin“ (mit Orcheſterbegleitung), ſowie neuere, ſehr eindrucksvolle Lieder von R. Strauß und F. Weingarten ſingen. Der Geſangverein „Eintracht“ ſteuert zwei größere Chöre bei („Warnung vor dem Rhein“ von Mathieu Neumann und „Die große Wanderſchaft“ von Zöllner), ſowie vier Kompoſitionen kleineren Umfangs von teils ernſterem, teils heiterem Charakter. Das vollſtändige Programm gelangt morgen zur Veröffentlichung.

* In der am 25. Februar abgehaltenen Hauptverſammlung des Zentral-Vereins für deutſche Binnenſchiffahrt (eingetr. Ver.) wurde Herr Reedereibeſitzer Auguſt Waldmann hier zum Mitglied des Großen Ausſchuſſes gewählt.

* Heute nacht verſtarb hier nach längerem Leiden der frühere langjährige Standesbeamte Herr Wilhelm Leonhard im Alter von 76 Jahren.

* Unter der Anklage, ſich an einer als obdachlos aufgenommenen Perſon, die im Krankenzimmer der Polizeiwache untergebracht war, während der Ausübung dienſtlicher Funktionen als Wachhabender gegen § 174, 2 vergangen zu haben, wurde geſtern der Polizeiſergeant Schorn feſtgenommen und dem Unterſuchungsrichter vorgeführt, welcher ihn in Haft nehmen ließ. Sch. beſtreitet ganz entſchieden das ihm zur Laſt gelegte Verbrechen, während die Zeugin, auf deren Ausſage ſich die Anklage ſtützt, bei ihrer Behauptung bleibt, ſodaß das Gericht zu entſcheiden haben wird, ob er ſich der zur Laſt gelegten Tat ſchuldig gemacht hat.

* Betrunkene Muſterungspflichtige haben ſich geſtern hier ſchwere Ausſchreitungen zuſchulden kommen laſſen, die ihnen einen empfindlichen Denkzettel einbringen werden. Ein Trupp dieſer Leute nahm ein auf dem Landeplatz ſtehendes Fuhrwerk in Beſchlag und kutſchierte mit demſelben in der Stadt herum. Dabei wurde ſo unglimpflich mit dem Gefährt umgegangen, daß dieſes erheblich beſchädigt wurde. Als der Beſitzer die Burſchen zur Rede ſtellte, wurde er von einem derſelben, der erſt jüngſt eine Gefängnisſtrafe verbüßt hat, angefallen und mißhandelt. Auch der einſchreitende Polizeibeamte wurde von dem Burſchen tätlich angegriffen und von einem anderen mit dem Revolver bedroht. Der Haupttäter wurde nach Hinzukommen eines weiteren Beamten verhaftet. Ein anderer Trupp ſolcher Burſchen machte ſich das Vergnügen, in der Bunſenſtraße einen 30 Meter langen Lattenzaun in roheſter Weiſe vollſtändig zu demolieren. Man kann allen anſtändig denkenden Muſterungspflichtigen nur dringend raten, ſich an ſolchem Tage nicht zu betrinken und die Geſellſchaft Betrunkener zu meiden, denn die nachträgliche Reue kommt zu ſpät. Mitgegangen, mitgefangen, mitgehangen, heißt das Sprichwort.

* Preuß.-Südd. (Königl. Preuß.) Klaſſenlotterie. Die Friſt zur Erneuerung der Loſe 3. Klaſſe läuft bei Verluſt des Anrechts am 9. März, abends 6 Uhr, ab. Die Ziehung der 3. Klaſſe beginnt am 13. März.

* 30 Jahre Landwirtſchaftl. Konſumverein. Am 4. März waren 30 Jahre verfloſſen, ſeitdem hieſige Landwirte einen Landw. Konſumverein gründeten. Jahre voll Mühe und Sorge ſind es geweſen für die Männer, die ſich der genoſſenſchaftl. Arbeit hingaben, aber ihre Arbeit war auch gekrönt von Erfolg, zum Segen unſerer hieſigen Landwirtſchaft. Das Bedürfnis, Genoſſenſchaften zu gründen, war zu Ende der 60er und 70er Jahre kein großes; erſt als die Zeiten ſchlechter wurden, als Eiſenbahnen und Dampfſchiffe aus allen Weltteilen landwirtſchaftliche Erzeugniſſe auf den Markt brachten, galt es, darüber nachzudenken, wie man der preisdrückenden Beeinträchtigung begegnen und höhere Einnahme erhalten könne, zumal die Löhne für Knechte, Mägde, Schnitter uſw. immer mehr ſtiegen und die Staats- und Kommunalabgaben ſtändig wuchſen. Der Kleinbauer ſah einer troſtloſen Zukunft entgegen. In Heſſen beſtanden ſchon damals Landw. Konſumvereine und man hatte auch hier von den ſegensreichen Wirkungen gehört. Als nun 1883 der Reichsverband gegründet wurde, war das Naſſ. Land ſchon vertreten durch Generalſekretär Müller. Dieſer, in ſeiner Heimat angekommen, war eifrig bemüht, landw. Konſumvereine zu gründen. Am 5. Februar 1884 fand in Wiesbaden eine Verſammlung von Landwirten aus Wiesbaden und Umgegend ſtatt zwecks Gründung von Konſumvereinen. Herr Generalſekretär Müller wurde daraufhin von Biebricher Landwirten zu einer Verſammlung nach Biebrich eingeladen, die am 17. Februar 1884 ſtattfand. Sein Vortrag wurde beifällig aufgenommen und es erklärten daraufhin 25 anweſende Landwirte ihren Beitritt durch Einzeichnung in eine aufgelegte Liſte. Nachdem noch mancherlei Arbeiten betr. Statuten erledigt waren, wurde der Konſumverein in einer Generalverſammlung am 4. März 1884 gegründet. Er gehörte zu den erſten, die im Naſſ. Land gegründet wurden. Der Warenumſatz betrug in dem erſten Jahre 21 000 Mark, ſtieg in jedem Jahre um zirka 2000 Mark und beträgt im verfloſſenen Jahre 83 000 Mark. Verfüttert wurden in den 80er Jahren 4 Pfd. Kraftfutter pro Kuh und Tag, heute wird pro Kuh und Tag das dreifache verfüttert. Man hört auch jetzt ſchon öfters ſeitens der Landwirtſchaftslehrer, daß hier Maß gehalten werden muß, man könnte auch hier das Wort anwenden: zurück zur Natur. Der erzielte Reingewinn wird faſt ausſchließlich zur Anſchaffung von Maſchinen verwendet. Die erſte Drillmaſchine wurde 1887 angeſchafft. Heute beſitzt der Konſumverein 6 Drillmaſchinen, 5 Walzen, 1 Düngerſtreumaſchine uſw. Gerade hierdurch wird dem kleinen Landwirt ein großer Vorteil zu Teil. Zur Unterbringung der Maſchinen beſitzt der Verein ein eigenes Grundſtück mit einer Halle. Zur Abtragung der dadurch entſtandenen Schuld haben die Mitglieder vom Jahre 1901—1906 das Jagdpachtgeld im Betrage von 470 Mark pro Jahr dem Verein überwieſen. Wenn der Verein heute zu einer ſtarken Genoſſenſchaft herangewachſen iſt und man freudig Rückſchau halten kann, ſo gilt es doch, immer raſtlos weiterzuarbeiten. Insbeſondere muß das Verhältnis des Einzelnen zur Genoſſenſchaft von Treue und Vertrauen getragen ſein, eingedenk des genoſſenſchaftlichen Wahlſpruches: Eintracht macht ſtark.

* Militäriſches. Im Laufe der nächſten Woche werden eine Anzahl Reſerveoffiziere der Infanterieregimenter des 18. Armeekorps zu einer achtwöchigen Frühjahrsübung einberufen. Die erſte Hälfte der Uebung wird auf dem Truppenübungsplatz Griesheim bei Darmſtadt, wo ein beſonderer Offizier-Ausbildungskurſus eingerichtet iſt, abgeleiſtet, für die zweite Hälfte der Uebung werden die Offiziere ihren Regimentern überwieſen. — Um dieſelbe Zeit werden auch im Bereich der Infanterieregimenter des 18. Armeekorps die Offiziers-Aſpiranten zur Ableiſtung ihrer erſten Unteroffiziersübung einberufen.

* Der Unterrichtsminiſter hat die Anlegung von Perſonalbogen für ſittlich gefährdete Kinder angeordnet, da die Fürſorgeerziehung Minderjähriger nicht immer genügt. Sie tritt nämlich meiſtens erſt bei vorgeſchrittener Verwahrloſung, nicht aber ſchon bei drohender Gefahr ein. Die Lehrer ſollen beſonders auf diejenigen Kinder achten, die oft ohne Entſchuldigung die Schule verſäumen, was auf den Hang zum Umhertreiben zurückzuführen iſt. Durch Rückſprache mit den Eltern iſt feſtzuſtellen, ob die häusliche Erziehung vernachläſſigt wird, etwa weil die Eltern dem Trunke ergeben ſind. Iſt wirtſchaftliche Not die Urſache der Gefährdung, ſo ſoll die Armenbehörde benachrichtigt werden.

* Eine für Geſangvereine wichtige gerichtliche Entſcheidung wurde dieſer Tage gefällt. Ein Geſangverein in einem Untermainort hatte ſich für einen Geſangswettſtreit gemeldet und auch bereits den vorgeſchriebenen Einſatz in Höhe von 45 Mark eingezahlt. Der Verein zog ſpäter ſeine Meldung zurück und forderte nun auch die Rückzahlung des Einſatzes. Der feſtgebende Verein verweigerte jedoch die Herausgabe auf Grund ſeiner Wettſtreitſatzungen. Es kam zum Prozeß. Das Gericht entſchied, daß die Rückzahlung nicht zu erfolgen habe, da der feſtgebende Verein ja auch andernfalls nie ſicher ſei, ob das mit hohen Koſten veranſtaltete Feſt nicht zuletzt noch unmöglich werde. Nur im Falle, daß der Wettſtreit ſelbſt unterbleibt, beſteht eine Verpflichtung zur Rückzahlung des Einſatzes.

* Leſeverein für den Landkreis Wiesbaden. Am 4. März fand unter dem Vorſitze des Kgl. Kammerherrn und Landrats von Heimburg im Kreishauſe zu Wiesbaden die diesjährige Vertreterverſammlung des Kreisleſevereins ſtatt. Dieſer im September 1900 ins Leben getretene Verein erſtreckt ſich über ſämtliche Gemeinden des Landkreiſes und zählt in 23 Ortsgruppen nunmehr 2062 Mitglieder (gegen 1983 im Vorjahre), ferner in Wiesbaden 7, Biebrich 1, Eddersheim 3, Weilbach 4 und Wicker 3 Einzelmitglieder, endlich 3 Ehrenmitglieder und 2 Mitglieder auf Lebenszeit, zuſammen alſo 2085 (2009) Mitglieder. Außerdem eine Körperſchaft (Volksbildungsverein Biebrich) mit über 1000 Mitgliedern. In den 23 Ortsbüchereien waren am Ende des letzten Jahres 15 244 Bände (14 122) eingeſtellt. Die Benutzung der

Bücher war wieder eine recht lebhafte; ausgeliehen waren 32 826 Bände (30 930). Die ſtärkſte Ortsgruppe iſt Bierſtadt mit 286 Mitgliedern; ſie beſitzt eine Bücherei mit 1561 Bänden. Ihr folgt Nordenſtadt mit 162 Mitgliedern und einer Bücherei von 1459 Bänden. Die Mitgliederbeiträge wurden überall zur Erweiterung der Büchereien benutzt. Aus Staatsmitteln ſind dem Kreisleſeverein 180 Mark und aus Kreismitteln 950 Mark zugewendet worden. Die Bücher wurden meiſt von den Ortsausſchüſſen ſelbſt beſchafft, unter Berückſichtigung der örtlichen Verhältniſſe; nur etwa 200 Bände ſind den Büchereien aus der deutſchen Dichter-Gedächtnisſtiftung überwieſen worden. Jedes Mitglied erhielt, wie von Anfang an üblich, den bekannten Volkskalender im Werte von 50 Pfg. Ueber die Mitgliederbewegung, ſowie über das Wachstum der Büchereien und die Benutzung der Bücher im verfloſſenen Jahre gibt die folgende Zuſammenſtellung ein genaueres Bild:

Ortsgruppe	Zahl der Mitglieder	Zahl der Bände	Ausgeliehene Bändezahl
Auringen	42	327	478
Bierſtadt	286	1561	4241
Breckenheim	100	404	2100
Delkenheim	115	660	2765
Diedenbergen	47	300	1053
Dotzheim	139	1121	2414
Erbenheim	117	698	1999
Flörsheim	70	490	375
Frauenſtein	70	117	136
Georgenborn	23	426	428
Hehloch	32	314	300
Hochheim	103	492	1192
Igſtadt	97	408	1473
Kloppenheim	96	416	987
Maſſenheim	71	670	1255
Medenbach	33	378	312
Naurod	35	308	480
Nordenſtadt	162	1459	5081
Rambach	56	1051	1384
Schierſtein	160	1043	3785
Sonnenberg	62	390	530
Wallau	110	629	2408
Wildſachſen	66	502	208
	2002	15244	32826

Der ſ. Zt. vom Kreiſe angeſchaffte Lichtbilderapparat iſt im verfloſſenen Jahre auch für kinematographiſche Zwecke eingerichtet worden. Die mit demſelben vorgeführten Filme zu Delkenheim, Maſſenheim, Wallau, Breckenheim, Wildſachſen, Igſtadt und Nordenſtadt haben die Erwartungen weit übertroffen, und es wären auch an anderen Orten dieſe Bilder vorgeführt worden, wenn die elektriſchen Leitungen dieſer Orte hätten benutzt werden können. Weitere Verſammlungen mit Vorträgen wurden abgehalten zu Delkenheim, Erbenheim, Frauenſtein, Georgenborn, Igſtadt, Kloppenheim, Maſſenheim, Naurod und Nordenſtadt. — Die Jahresrechnung ergab eine Einnahme von 1213.56 Mark, eine Ausgabe von 1191.55 Mark, ſomit einen Kaſſenbeſtand von 22.01 Mark. Ueber die Beſtrebungen des Wiesbadener Ausſchuſſes zur Gründung eines Bildungskinos berichtete Lehrer Wittgen-Nordenſtadt. Es wurde beſchloſſen, den Kreisleſeverein dem Verein zur Bekämpfung von Schund und Schmutz in Wort und Bild anzugliedern und die Lehrer Wittgen-Nordenſtadt und Jung-Delkenheim in den Beirat zur Gründung eines Bildungskinos in Wiesbaden zu entſenden. Inbezug auf die weitere Umarbeitung des Kreis-Lichtbilderapparates, worüber Lehrer Jung-Delkenheim weitere Auskunft gab, wurde beſchloſſen, der Beſchaffung eines Motors und der Einrichtung eines Widerſtandes am Apparat näher zu treten. Der Kalender ſoll auch im nächſten Jahre für die Mitglieder beſchafft werden. Als Ort für die diesjährige Hauptverſammlung wurde Naurod und als Tag der 7. Juni gewählt. Zum Schluſſe verbreitete ſich Geh. Konſiſtorialrat D. Eibach-Dotzheim über die Bücher aus der deutſchen Dichter-Gedächtnisſtiftung. An manchen übte er ſcharfe Kritik; auch die Verſammlung hielt verſchiedene Werke für ungeeignet zur Volkslektüre.

Reſidenztheater.

Wiesbaden, 4. März. Zweites und letztes Gaſtſpiel Agnes Sorma: „Eva", Schauſpiel in 5 Aufzügen von Richard Voß. — Dieſes Schauſpiel, 1889 geſchrieben, iſt hier ſo lange nicht gegeben worden, daß man ſich den Inhalt ins Gedächtnis zurückrufen muß. Eva, die Tochter des Grafen Düren, iſt mit Graf Elimar verlobt. Ihr Vater, der im Aufſichtsrat einer Zeche „Eva" ſitzt, verliert ſein Vermögen. Elimar ſtellt der Komteſſe die Alternative, mit ihm zu gehen und den Vater zu verlaſſen, oder bei ihrem Vater auszuhalten und ihn, Elimar, zu verlieren. Eva entſcheidet ſich für den Vater. Der Graf Düren erſchießt ſich. Fabrikant Johannes Hartwig tritt für die Ehre des Grafen ein und erſetzt deſſen Arbeitern ihren Schaden. Die Arbeiterſchaft des Grafen hat nämlich Aktien der Zeche auf ſein Anraten gekauft, als die Aktiengeſellſchaft falliert, kommen die Vertrauensſeligen um ihr Geld. Aus Dankbarkeit heiratet Eva den Fabrikanten, ſchenkt ihm ein Kind, verläßt indeſſen ihren Mann und das dreijährige Töchterchen, Lieschen, als Elimar ſich ihr wieder nähert. Dieſer aber iſt ihrer bald überdrüſſig und denkt bereits daran, der Eva, die nur ſeine Geliebte war, eine Nachfolgerin zu geben. Da erſchießt ihn Eva, als er ihr die Heirat verweigert. Eva kommt ins Zuchthaus, das ſie als Todeskandidatin verläßt. Nur der Süden kann ihre Auflöſung noch verzögern. Als ihr Mann ſie dann nach Hauſe holen, ihr verzeihen und ſie zu ihrem Kinde bringen will, ſtirbt Eva.

Ob dieſes Kinoſtück, das lange Jahre vom Spielplan abgeſetzt war, ſich aufs neue behaupten wird, erſcheint fraglich. Vorläufig ſoll es ja wieder aufgeführt werden. Wir ſind über Richard Voß und ſeinen dem italieniſchen Verismo nachgeahmten gekünſtelten Naturalismus auf der Bühne ſchon hinaus. Der Film hat ſolche Stücke jetzt okkupiert. Frau Sorma kämpfte in den erſten beiden Akten den Kampf verlorener Jugend mit der großen Kunſt ihrer Darſtellung. Ihre Weſensart, die gutbürgerliche Charakteriſierungskraft kam der Rolle entgegen. Als gebrochene, frühzeitig Gealterte war die große Künſtlerin glaubwürdig und in den Momenten des Affektes kam die berühmte Tragödin voll zur Geltung, die ſich einſt auf hohem Kothurn auszeichnete. Innig und rührend war die Sorma im fünften Akt, von ergreifender Schauſpielkunſt war das Seelengemälde der Reue und der Sehnſucht nach dem Kinde.

Herr Miltner-Schönau konnte dem Fabrikanten Hartwig nur äußerliche Momente abgewinnen; ſein Organ wurde lärmend, wo es Verinnerlichung geben ſollte. Ganz ausgezeichnet zeichnete Herr Keller-Nebri den ſkrupelloſen Lebemann Elimar, den nur der Beſitz des Weibes reizt, ſolange es dem Andern gehört. Frau Schenk ſpielte die Frau Dörte mit ſympathiſch bürgerlicher Anlage. Frau Lüder-Freiwald ſpielte die Mutter Hartwigs ſchlicht und herzlich. Die frühere Geliebte Elimars, Toinette, wurde von Fräulein Richter mit natürlichem Gefühl geſpielt. Die übrigen Rollen, nicht weſentlich hervortretend, waren meiſt angemeſſen beſetzt.

Das Theater, wiederum faſt ausverkauft, überſchüttete Frau Agnes Sorma mit Beifall, der beſonders nach dem vierten und fünften Akte frenetiſche Begeiſterung annahm. —l.

Wiesbaden. „Verein Wiesbadener Preſſe, E. V." In der Hauptverſammlung des „Vereins Wiesbadener Preſſe, E. V.", die unter Leitung des erſten Vorſitzenden Schriftſteller Wilh. Jacoby ſtattfand, konnte bei der Erſtattung des Jahresberichts feſtgeſtellt werden, daß der Verein im abgelaufenen Jahre die Standes- und Berufsintereſſen ſeiner Mitglieder gewahrt und alle die Preſſe und ihre Angehörigen berührenden Fragen aufmerkſam verfolgt hat. Der Verein iſt dem „Reichsverband der deutſchen Preſſe" angeſchloſſen, der ſich trotz ſeines erſt einige Jahre zählenden Beſtehens wiederholt als die berufene Organiſation der reichsdeutſchen Preſſe Geltung und Gehör verſchafft hat. Der „V. W. P." zählt jetzt 60 Mitglieder. Die Vorſtandswahlen hatten folgendes Ergebnis: 1. Vorſitzender Schriftſteller W. Jacoby, 2. Vorſitzender Redakteur Jul. Etienne („Rhein. Volksztg."), 1. Schriftführer Redakteur Fritz Günther („Wiesb. Tagbl."), 2. Schriftführer Redakteur Paul Jorſchick („Biebr. Tagespoſt"), Kaſſierer Redakteur C. Loſacker („Wiesb. Tagbl."), Beiſitzer: Redakteur C. Diezel („Wiesb. Ztg."), Redakteur W. Müller-Waldenburg („Frankf. Ztg."), J. Roſenſtein und Schriftſteller M. W. Sophar. Zu Rechnungsprüfern wurden die Herren Redakteur Ph. Dembach („Dotzh. Ztg.") und Verkehrsdirektor Keſſelring wiedergewählt.

— Von einem Fuhrwerk überfahren wurde in der Häfnergaſſe der 14 Jahre alte Hausburſche Wilhelm Kratz aus der Dotzheimer Straße. Er trug verſchiedene Verletzungen u. a. einen Bluterguß im rechten Oberſchenkel davon und kam ins ſtädtiſche Krankenhaus.

— Am vergangenen Montag hat im Diſtrikt Kohlheck die letzte größere Holzverſteigerung ſtattgefunden. Es wurden dabei Durchſchnittspreiſe erzielt wie folgt: für Buchenſcheitholz 29 Mk., für Buchen-Bengelholz 21.50 Mk., für Buchenwellen 10 Mk. Durchweg waren bei der Verſteigerung die Preiſe nicht unerheblich höhere als in früheren Jahren.

wc. Im Monat Februar belief ſich die Zahl der aus Wiesbaden Feuerbeſtatteten auf 24, darunter waren 17 Beſtattungen in Wiesbaden und 7 in Mainz.

Frankfurt. Nach Mitteilungen des Stadtverordneten Hopf in der Stadtverordnetenſitzung ſtellte man im vorigen Jahre auf dem Schlachthof unter den geſchlachteten Tieren 19 521 tuberkulöſe Rinder, Kühe uſw. feſt; das ſind 21,5 Prozent der Geſamtſumme. Von dem minderwertigen Fleiſch dieſer Tiere wurden 155 000 Kilogramm gleich 3100 Zentner auf der Freibank verkauft, 545 000 Kilo Fleiſch mußten verbrannt werden.

Vermiſchtes.

Siegen. Schlechte Erfahrungen hat man im hieſigen Kreiſe mit den ſogenannten Reformwirtſchaften gemacht, die von der Kreisverwaltung vor einigen Jahren in den größeren ländlichen Ortſchaften gegründet und in ausgedehnter Weiſe unterſtützt wurden. In dieſen Wirtſchaften ſollten nur alkoholfreie Getränke verabfolgt werden. Um die Bevölkerung an ſie zu feſſeln, wurden gleichzeitig Leſezimmer und Turnräume in ihnen hergerichtet. Die Einrichtung hat ſich nicht bewährt, ein Wirt nach dem anderen gab das Unternehmen auf und heute iſt keine Reformwirtſchaft mehr in Betrieb.

Stadt Brückenau (Unterfranken). Der Hotelier und Poſthalter Peter Rheinwald iſt unter Hinterlaſſung einer großen Schuldenlaſt, die nach vorläufigen Schätzungen weit über 300 000 Mark betragen dürfte, geflüchtet. Zahlreiche Bürger der Stadt ſind mit großen Beträgen, teilweiſe bis zu 15 000 und 20 000 Mark, aus Wechſelverbindlichkeiten und dergleichen, beteiligt. Die beiden Söhne verſuchten zur Zeit eine Verſtändigung mit den Gläubigern zu erzielen. Der Zuſammenbruch macht hier um ſo mehr Aufſehen, als Rheinwald Bürgermeiſter und Mitglied des Landrates war und überall großes Anſehen genoß. Sein Amt als Bürgermeiſter hat er durch ein Telegramm aus Frankfurt niedergelegt.

Berlin. In einem Hauſe der Krefelderſtraße iſt die Witwe Reiſch in einer Blutlache mit Würgmalen aufgefunden worden. — Die Witwe Reiſch lebte mit ihrem 35jährigen, lungenkranken etwas geiſtesgeſtörten Sohn zuſammen. Zwiſchen der Mutter und dem Sohn kam es oft zu Streit, der manchmal in Tätlichkeiten überging. Seit Montag, an dem man die Witwe zum letzten Male ſah, iſt auch der Sohn verſchwunden. Anſcheinend hat er ſeine Mutter ermordet und iſt dann geflüchtet. — Der Gerichtsarzt ſtellte feſt, daß Frau Reiſch durch einen Schuß über dem rechten Ohr getötet worden iſt. Die Frau ſchlief ſeit 7 Jahren in ihren Kleidern auf dem Sofa aus Angſt vor dem Sohn, der das einzige Bett benutzte. Der Sohn führte ſtändig einen Revolver bei ſich. In der Kleidung der Frau fand man erſpartes Geld in Höhe von 719 Mk. eingenäht. Von dem Täter fehlt jede Spur.

Berlin. Das Bureau der hieſigen Handelskammer teilt mit: Ein ſchwindelhaftes Manöver betreiben mit dem Namen der Handelskammer zu Berlin zwei Reiſende, die ſich Schulz und Oſtermann nennen. Unter der Angabe, daß ſie Beamte der Handelskammer zu Berlin ſeien und in deren Auftrag die Handels- und Induſtriekreiſe beſuchen, bitten ſie die Geſchäftsinhaber, dem Perſonal preiswerte, von der Berliner Handelskammer herausgegebene Bücher direkt zum Ankauf anbieten zu dürfen. Es handelt ſich um acht Bände eines Werkes: „Aus der Praxis für die Praxis von einem Kaufmann." Wir ſtellen feſt, daß alle dieſe Angaben, ſoweit ſie die Handelskammer betreffen, unwahr ſind.

Eine intereſſante Reichstagspetition. Laut reichsgerichtlicher Entſcheidung kann das 1500 Mark überſteigende Gehalt des Angeſtellten deſſen Ehefrau, Kindern, Geſchwiſtern uſw. ausgezahlt und dem Zugriff der Gläubiger entzogen werden. Ein Vertrag, wonach eine Firma ihrem Geſchäftsführer die unpfändbare Summe von 1500 Mark Jahresgehalt, außerdem aber 1200 Mark an deſſen Ehefrau zahlte, wurde von einer Firma, welcher der Geſchäftsführer verſchuldet war, angefochten und von den Gerichten erſter und zweiter Inſtanz als gegen die guten Sitten verſtoßend und daher ungültig bezeichnet. Das Reichsgericht erblickt in einem ſolchen Vertrage, worin ein Angeſtellter lediglich um Erwerbung des notwendigen Lebensunterhaltes beſorgt iſt, nichts Unſittliches. Man darf geſpannt ſein, wie ſich die Reichsregierung auf Grund der Petition zu der Frage ſtellen wird.

Eine hübſche Reichskanzler-Anekdote teilt der „Berl. Lok.-Anz." mit. Der Reichskanzler hatte das Berliner Aquarium beſucht, wo er vor einem Becken ſehr lange ſtehen blieb, ohne zu merken, daß ſich rings um ihn ein größerer Kreis von Perſonen gebildet hatte. Der Reichskanzler, der bekanntlich durch eine ſtattliche Figur ausgezeichnet iſt, verdeckte den hinter ihm Stehenden die Ausſicht. Da rief ihm jemand in aller Gemütlichkeit zu: „Sie Langer da vorne, Sie könn'n doch über uns alle hinwegſehn, ſind Sie doch ſo jut und treten Se mal zurück, damit andere Leute och ihr Geld abſehen können!" Der Reichskanzler ſah das Vernünftige des Vorſchlags ein, trat zurück und ließ die Kleineren vor.

Die erſten König Ludwig-Fünfmarkſtücke. Als am Mittwoch an der Münchener Münze die erſten Fünfmarkſtücke mit dem Bilde König Ludwigs ausgegeben wurden, wurde das Gebäude vom Publikum förmlich geſtürmt. Der zunächſt ausgeprägte Vorrat von 700 000 Mark iſt ſchnell vergriffen worden. Die Schrift auf dem neuen bayriſchen Fünfmarkſtück iſt ſtiliſiert und ſoll ornamental wirken. Sie zieht ſich um das Bild des Königs als vollkommen geſchloſſener Kranz. Das Bild, Entwurf des Bildhauers Prof. Bleeker, iſt von guter Plaſtik.

Buntes Allerlei.

Friedberg (Heſſen). Der Verwalter Spengler des Hofgutes zu Rannſtedt wurde beim Torſchließen von ſeinem Stallſchweizer überfallen und durch Dolchſtiche derart zugerichtet, daß er hoffnungslos darniederliegt. Der Schweizer, der erſt Sonntag aus dem Gefängnis entlaſſen worden war, wurde verhaftet.

Düſſeldorf. Als Dienstag nacht das Reſtaurant „Getreidehaus" geſchloſſen werden ſollte und der Kellner Hermenghaus den 78 Jahre alten Gaſt Viktor Billers um Bezahlung bat, zog dieſer, ohne eine Antwort zu geben, ſein Meſſer und verſetzte dem Kellner einen furchtbaren Stich, der bald den Tod herbeiführte. Der Täter verſuchte ſich auf der Flucht ſeiner Verfolger durch Meſſerſtiche zu erwehren, wurde jedoch verhaftet.

Eine empörende Schändlichkeit hat in Bayreuth ein Soldat vom 4. Chevaulegers-Regiment begangen. Der Soldat hat ſeinem Dienſtpferd, das etwas ſtörriſch war, die Zunge ausgeriſſen und das von Schmerzen gepeinigte Tier dann noch in der Bahn geritten, bis Vorgeſetzte das Pferd bluten ſahen. Die Zunge fand man im Stallſtand. Der Reiter wurde ſofort verhaftet und dürfte einer exemplariſchen Strafe entgegenſehen.

Berlin. Der 53jährige Kaufmann Treitel und ſeine Ehefrau ſind in ihrer Wohnung tot aufgefunden worden. Sie haben ſich anſcheinend infolge pekuniärer Schwierigkeiten erſchoſſen.

Berlin. Die Kammerſängerin Martha Leffler-Burkhardt iſt vom Colonne-Orcheſter in Paris zur Mitwirkung bei dem großen Sinfoniekonzert aufgefordert, das am 8. März veranſtaltet wird und deſſen Leitung der Komponiſt des Kinderkreuzzugs, Pierné, übernommen hat. Die Künſtlerin wird lediglich Kompoſitionen von Richard Wagner ſingen.

Altona. In der Weidenſtraße wurden Mittwoch abend drei Kinder, die auf einem ſogenannten fliegenden Holländer fuhren, von einer Kraftdroſchke überfahren. Ein 14jähriger Knabe wu ſchwer verletzt, ſodaß an ſeinem Aufkommen gezweifelt wird, beiden anderen Knaben im Alter von 5 und 6 Jahren kamen leichteren Verletzungen davon.

Metz. Die Staatsanwaltſchaft hat gegen das Urteil im Pro [illegible] Reviſion eingelegt.

Petersburg. Der Verteidiger von Port Arthur Gen Stößel hat einen Schlaganfall erlitten. Die rechte Seite iſt lähmt, Gehen und Sprechen erſchwert.

Konſtantinopel. Die Meldung, wonach drei türkiſche Sol wegen eines Ueberfalles auf die Töchter des Generals v. Sanders ſtandrechtlich erſchoſſen worden ſeien, iſt falſch. aus amtlicher türkiſcher Quelle erklärt wird, iſt das Vergehen Soldaten nicht ſo ſchwer, daß ſie ſo ſtreng beſtraft werden mü Tatſache iſt, daß die Schuldigen gebührend beſtraft worden

Neueſte Nachrichten.

Depeſchen-Dienſt

der Kontinental-Telegraph-Kompagnie Wolff's Telegraph.-Bu
und des Herold-Depeſchen-Bureaus.

Deutſch-belgiſcher Bahnbau.

Brüſſel, 5. März. Es ſollen zwei neue deutſch-belg Bahnlinien gebaut werden. Die belgiſche Eiſenbahnverw hat beſchloſſen, eine neue Linie von Löwen nach Aachen und zweite von Löwen nach Welkenraedt zu führen.

Neue Spionageaffäre in Frankreich.

Cherbourg, 5. März. Eine neue „ſehr ſchwere Spion affäre" meldet heute morgen der „Excelſior". Dem Bericht nehmen wir folgende Einzelheiten: Ende Oktober v. Js. mie Cherbourg eine junge etwa 30 Jahre alte Deutſche angek die ſich unter dem Namen Eva für 14 Tage in einem Hotel i Vorſtadt Equeurdreville einmietete. Sie ging nur nachmittags wählte für ihre Spaziergänge ſtets die Gegend der Befeſti und des Marinearſenals. Nachdem ſie ſich hier genügend a tiert hatte, wechſelte ſie ihren Wohnſitz. Bald machte ſie die Be kanntſchaft mehrerer Marineoffiziere, die ſie hauptſächlich Abends bei ſich zu empfangen pflegte. Durch ihre verdäc Manieren und ihre häufigen Spaziergänge in der Nähe der F erweckte ſie den Verdacht der Polizei, die eine ſcharfe Bewa anordnete. Häufig empfing ſie Briefe aus Nancy in deu Sprache von einer angeblichen Schweſter. Seit dem 15. Fe bemerkte man an ihr eine gewiſſe Nervoſität. An dieſem T nämlich hatte ſie von ihrer angeblichen Schweſter einen Brief der Photographie des am 7. Februar in Toulon verhafteten Sp Theodor Burgard erhalten, der, wie erinnerlich, bei ſeiner Ve tung den Plan eines Kriegshafens des Aermelkanals bei ſich Unter dem Vorwande, ihre Schweſter in Nancy zu beſuchen, reitete ſie ſich zur Abreiſe vor. Sie wurde jedoch geſtern früh der Polizei verhaftet, die ſie noch im Bette liegend antraf un erſuchte, ſich ſofort anzukleiden und ihr zu folgen. Ihr Ge wurde einer peinlichen Durchſuchung unterworfen, deren Erge geheimgehalten wird. Sicher iſt, daß dieſe Affäre mit der Toulon in Verbindung ſteht, da Frau Eva mit zahlreichen Ma offizieren Beziehungen unterhielt, die ſämtlich in der Angelege vernommen wurden.

Die angeblichen Kriegsvorbereitungen Rußlands.

Petersburg, 4. März. Das Organ des Finan niſteriums erklärt in ſeiner Ausgabe vom 5. März: Die „Kö Zeitung" veröffentlichte am 3. März die Nachricht über angeb Kriegsvorbereitungen Rußlands an der Weſtgrenze. Am deſſelben Tages rief die Nachricht eine ziemlich lebhafte Unruh der Pariſer Börſe hervor, die ſich in dem Kurs der an dieſer gehandelten ruſſiſchen Werte widerſpiegelt. Die Unruhe teil heute der Petersburger Börſe mit, die unter der Einwirkung erwähnten Nachricht äußerſte Beſtürzung zeigte, welche Maßnahmen von Baiſſe-Spekulanten noch geſteigert wurde. ſind, ſo ſchreibt das Blatt, in der Lage, formell zu erklären, die Nachricht der Kölniſchen Zeitung jeder Begründung entbeh

Weitere vermiſchte Nachrichten.

Berlin, 5. März. In der Mediziniſchen Geſellſchaft, die lung im Kampfe um das Salvarſan nahm, vertrat Wechſelm den Standpunkt, daß die verhängnisvollen Wirkungen des varſans der Kombination mit dem Queckſilber zuzuſchreiben ſei den Körper gegen das Salvarſan empfindlicher mache.

Paris, 5. März. In einem Sanatorium durchſchnitt ein Chirurg das Gewebe, das die Körper zweier drei Monate Zwillingsſchweſtern verband. Es beſteht Hoffnung, die Oper am Leben zu erhalten.

Hafenbau in Weſel.

Weſel, 5. März. Der Bau eines neuen Induſtriehafens Weſel liegt tatſächlich näher, als allgemein angenommen w Nachdem bereits vor etwa einem Monat eine größere Summ Bereitſtellung von Ländereien für den Bau eines Hafens nommen worden iſt, wird zurzeit bereits mit den Vorarbeiten Bau begonnen. Die Staatsregierung hält eine ſchnelle ſtellung des Hafens für geboten, um die Kohlenabfuhr aus hinteren Ruhr-Kohlengebiet zu erleichtern. Duisburg wird in etwa 5 Jahren mit einem Konkurrenzhafen bei Weſel zu haben, der auf den Duisburger Kohlenumſchlag beſtimmend wird. Die meiſten Kohlenzechen werden ſich dann ſelbſtverſt der billigeren Frachten wegen des Weſeler Hafens bedienen.

Eine Affäre des Grundſtücksſpekulanten Schiffmann.

Berlin, 5. März. Der Feſtnahme der früheren Bu leiterin des Grundſtücksſpekulanten Schiffmann und jetzigen Staatsanwalt Ahrens geb. Fränkel aus Kottbus, iſt eine neue haftung gefolgt. Auf Veranlaſſung des Unterſuchungsrichters von der Berliner Kriminalpolizei in Groß-Lichterfelde die Schiffmanns, Fräulein Bertha Annos, unter dem Verdacht Konkursverbrechens verhaftet worden.

Des Doppelmordes verdächtig.

Berlin, 5. März. In einer Ortſchaft an der Görlitzer iſt ein Mann unter dem Verdacht, der Mörder der beiden Teufelsſee erſchlagenen Frauen zu ſein, verhaftet worden. paßt auf ihn die Beſchreibung, die die beiden Knaben Manne gegeben haben, den ſie am Tage der Tat am Teufelſee geſehen haben.

Der Generalpardon.

Berlin, 5. März. Wie der „Berliner Lokalanzeiger" Ahlefelde an der Leine erfährt, hat ſich der Steuerertrag de gen Kreiſes, der ein überwiegend landwirtſchaftlicher iſt, um 3½ Millionen erhöht. Auch in Liegnitz ſind nach derſelben infolge des Generalpardons 11 Millionen Mark mehr ver worden als früher.

Unterſchlagungen eines Bankdirektors.

Bellinzona, 5. März. Auf Veranlaſſung des Staa walts iſt der Direktor der in Konkurs befindlichen Teſſiner tonalbank, Bacilieri, verhaftet worden. Er ſoll eine Summe 300 000 Franken, die der Bank gehörten, dazu benutzt haben, Börſenverluſte zu decken. Es ſollen noch mehrere Verhaft bevorſtehen.

Letzte telephoniſche Meldungen.

Unbekannter Selbſtmörder.

Frankfurt a. M., 5. März. In der Bockenheimer brachte ſich heute nacht ein etwa 24 Jahre alter Mann mit Revolver einen Schuß in die rechte Schläfe bei, der ſeinen tigen Tod zur Folge hatte. Da der Selbſtmörder keine bei ſich trug, konnten ſeine Perſonalien nicht feſtgeſtellt

Zum Tode des Kardinals Dr. Kopp.

Troppau, 5. März. An dem Leichenbegängnis des Kar- als Fürſtbiſchof Dr. Kopp wird in Vertretung des Kaiſers Franz ph der Erzherzog Karl Franz Joſeph teilnehmen, der morgen in Troppau eintrifft.

Breslau, 5. März. Wie die „Schleſ. Volksztg." meldet, hat Kaiſerin an das Breslauer Domkapitel ein Beileidstele- mm gerichtet. — Auch vom Kaiſer iſt aus Wilhelmshaven n Breslauer Domkapitel ein in herzlichen Worten gehaltenes eidstelegramm eingetroffen.

Oeffentlicher Wetterdienſt.

Vorausſichtliche Witterung für die Zeit vom Abend 5. März bis zum nächſten Abend:

Meiſt trüb, zeitweiſe Regenfälle, weſtliche Winde, Temperatur wenig geändert.

Rheinwaſſerſtand.

Biebrich: Mittags 1,91 m + 0,01 m

Theater-Spielplan.

Königliches Theater in Wiesbaden.

eröffentlichung ohne Gewähr einer eventl. Abänderung der Vorſtellung.

nerstag, 5. März, 7 Uhr, aufgeh. Ab., Polenblut. Ende 10½ Uhr.

tag, 6. März, 7 Uhr, Ab. A. Der verwandelte Komödiant; ierauf: Der Diener zweier Herren.

Reſidenztheater in Wiesbaden.

nerstag, 5. März, 7 Uhr. Die ſpaniſche Fliege.

tag, 6. März, 7 Uhr. Mandragola.

Kurhaus in Wiesbaden.

tag, 6. März: 4 Uhr im Abonnement: Militär-Konzert. ½ Uhr im großen Saale: 11. Zyklus-Konzert.

Mainzer Stadttheater.

nerstag, 5. März, 7 Uhr. Die ſchöne Ungarin.

tag, 6. März, 7 Uhr. Zigeuner und Schäferin.

Geſchäftlicher Reklameteil

MESSMER'S THEE

züglich im Geschmack, billig im Gebrauch. Das d von Mk. 2.80 an, 100 Gramm ab 55 Pfennig bei chneiderhöhn, Fernsprecher 352.

Amtliche Bekanntmachungen der Stadt Biebrich

Betrifft: **Waſſerleitung.**

Eine Spülung des Rohrnetzes ſoll nach unterſtehendem Spül- vorgenommen werden. In den bezeichneten Nächten wird abends 8 Uhr bis morgens 5 Uhr geſpült, an den betreffenden von morgens 7 Uhr bis abends 6 Uhr.

m Waſſerſchäden in den Häuſern zu vermeiden, ſind in der er Spülung die Hähne geſchloſſen zu halten, bezw. nach dem uche wieder zu ſchließen.

iebrich, den 4. März 1914.

Die Waſſerwerksverwaltung.

Spülplan.

6. auf 7. März (während der Nacht) Rheingauſtraße, Schloß- traße, Wiesbadener Straße, Kirchſtraße, Brunnengaſſe, eihergaſſe (öſtlicher Teil), Wiesbadener Allee, Rheinſtraße d Hermannſtraße.

d 11. März (bei Tag) Bezirk 1. Zwiſchen Rheinſtraße, Schloß- traße, Wiesbadener Straße, Armenruhſtraße und Kurfürſten- traße.

d 13. März (bei Tag) Bezirk 2. Zwiſchen Armenruhſtraße, iesbadener Straße, Mühlſtraße, Frankfurter Straße, ſowie ſteler Straße (öſtlicher Teil) und Mühlweg.

d 16. März (bei Tag) Bezirk 3. Zwiſchen Mühlſtraße, Wies- badener Straße, Herzogsplatz, Kaſteler Straße, Workholder- traße und Hohenzollernſtraße.

. und 19. März (bei Tag) Bezirk 4. Burggaſſe, Sackgaſſe, ahnhofsfeld, nördlicher Stadtteil zwiſchen der Eiſenbahn ankfurt—Rüdesheim und der Dotzheimer Straße, der Eiſen- hn Wiesbaden—Schwalbach und der Wiesbadener Allee, ner Höchſte Straße, Weinbergſtraße, Bernhard-May- traße.

d 26. März (bei Tag) Bezirk 5. Am Ausſichtsturm, Feld- rgſtraße, Wiesbadener Allee (von der Sektkellerei der Firma nkell u. Cie. bis zur Adolfshöhe) Villenkolonie weſtlich der iesbadener Allee.

6. auf 27. März (während der Nacht) Bezirk 6. Stadtteil aldſtraße bis zur Marienſtraße.

7. auf 28. März (während der Nacht) Bezirk 7. Stadtteil aldſtraße, von der Marienſtraße aufwärts.

Betr.: **Düngerverkauf.**

Dünger der Kläranlage wird für das Etatsjahr 1914/15 zum Verkauf ausgeſchrieben. ebote werden bis 6. März, vormittags 10 Uhr, auf dem e (Zimmer Nr. 33) entgegengenommen, woſelbſt auch die bedingungen einzuſehen ſind. brich, den 4. Februar 1914.

Die ſtädtiſche Bauverwaltung. Thiel.

---

der Freibank Wiesbadener Straße 27 wird heute Donnerstag, den 5. März cr., von ttags 6 Uhr an das Fleiſch einer Kuh verkauft. Verkaufspreis beträgt 40 Pfg. für das Pfund. s wird mit dem Bemerken bekannt gemacht, daß ein Ver- Gaſt- und Speiſewirte, Reſtaurateure und dergl. Perſonen ttfinden darf.

brich, den 5. März 1914.

Die Polizeiverwaltung. Vogt.

Andere amtliche Anzeigen

Bekanntmachung.

eitag, den 6. März cr., mittags 12 Uhr, in dem Bauhofe, Frankfurter Str. 33, zu Biebrich 1 Sekretär, 1 Spiegelautomat, 4 Stahlſtiche, ferner beſtimmt:

1 Herrenpelzmantel (wertvoller, echter Pelz) und 1 Hund (Pintſcher)

, zwangsweiſe, meiſtbietend gegen Barzahlung ver-

baden, den 5. März 1914.

Voß, Gerichtsvollzieher kr. A.
in Wiesbaden, Albrechtſtr. 42.

Todes-Anzeige.

Heute vormittag 6½ Uhr entschlief sanft nach langem, schwerem Leiden mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwiegervater, Grossvater und Onkel

Herr Rentner Wilhelm Leonhard

Standesbeamter a. D.

im 76. Lebensjahre.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Biebrich (Rhein), den 5. März 1914.

Die Beerdigung findet Samstag, den 7. März, nachmittags 3 Uhr, vom Trauerhause Rathausstrasse 47 aus statt.

505

Nachruf!

Durch den vorgestern erfolgten Tod des

Herrn Ferdinand Rudolphy

haben wir einen pflichttreuen, tüchtigen Meister verloren. Wir werden dem Entschlafenen, der 34 Jahre lang in unseren Diensten stand, ein ehrendes Andenken bewahren.

Die Direktion der
Chemischen Werke vorm. H. & E. Albert.

Biebrich a. Rhein, den 5. März 1914.

Wohnungs-Vermietungen

Kleine Wohnung für monatlich 8 Mk. zu vermieten • Schloßſtraße 21.

2- und 3-Zimmerwohnung zu vermieten • Feldſtraße 9.

Schöne 2-Zimmerwohnung Koch- u. Leuchtgas, an ruh. Mieter zum 15. 3. oder 1. 4. zu verm. Näh. Hubertusſtr. 7 (Lad.) •

Verſetzungsh. beſſere, ſchöne **2-Z.-Wohnung** m. Zubeh. z. 1. April z. verm. Näh. Kaiſerſtr. 1 l. Lad. [404

Gr. und kl. 2-Zimmerwohnung ſofort zu vermieten • Kirchſtraße 12.

Schöne **2-Zimmerwohnung** mit Küche, Zubehör und Balkon, Adolfſtraße 16, zum 1. April zu vermieten. 505 Näh. Mainzer Straße 19, Büro.

5-Zimmerwohnung mit allem Zubehör, auch Gärtchen, Bleichpl. uſw. z. 1. Apr. od. ſpät. (Frankf. Str. Ecke d. Oppenheimerſtr. 12). Näh. daſ. 1 Treppe im Büro des Bau-Vereins.

Große **5-Zimmerwohnung** zum 1. Februar oder ſpäter zu vermieten. Näheres Kaiſerplatz 6. p.

Läden, Werkſtätten ꝛc.

Kaiſerſtraße 22 **Großer Laden u. Zimmer** ſofort zu vermieten. Näh. Kaſtelerſtr. 7. 42

Möblierte Zimmer

Einfach möbliertes Zimmer zu verm. [442] Armenruhſtraße 26.

Ein Arbeiter kann **Logis** erhalten • Eliſabethenſtraße 2.

Mietgeſuche

Elegant möbliertes **Wohn- und Schlafzimmer** in gut. Familie, ab 1. April geſ. Angebote unter 119a an die Geſchäftsſtelle dieſes Blattes.

Stellen-Geſuche

Jg. Mann, w. 5 Jahre auf ein. Rechtsanw.-Büro tät. war, ſucht z. 1. April anderw. Stellung, am liebſt. a. ein. hieſ. Büro. Ang. m. Gehaltsang. u. 5976 a. d. Geſchäftsſt. d. Bl. •

Witwe ſucht **Stelle** z. Führung eines Haush. od. als Krankenpfl. Näh. Rathausſtr. 18. •

Offene Stellen

Sauberer, ehrlicher **Hausburſche** ſofort geſucht. 562 **Bäckerei Schröder**, Kirchſtr. 1.

Lehrmädchen für Putz geſucht von C. Fröhlich, Schulſtraße 19. •

Junges Zweitmädchen ſofort geſucht 564 Brunnengaſſe 9.

Zum 1. April ein **junges Mädchen** welches zu Hauſe ſchlafen kann, geſucht. Näh. Mauel, Armenruhſtr. 17. •

Monatmädchen für den ganzen Tag geſucht. Ölſchc, Rathausſtraße 76.

Zuverläſſiges, ſauberes **Monatmädchen** geſucht • Wilhelmſtraße 15, 1, l.

An- und Verkäufe

Schwarze Vollblutſtute älteres Pferd, in jedem milit. Dienſt geritten, auch zur Zucht geeignet, billig zu verkaufen • John von Freyend, Mainzer Straße 8a.

Ein gebrauchter Herd zu kaufen geſucht. Näh. Kaſtelerſtr. 7, 1 l. •

Kanarienhähne und -Weibchen (St. Seifert) zu verkaufen • W. Kopp, Bahnhofſtraße 11.

Großer achtrippiger **Heizkörper** billig zu verkaufen. Näh. 12—2. Wiesb. Allee 23. •

Faſt neuer **Kinderwagen** (Brennabor) u. 1 Klappwagen zu verkaufen. • Oppenheimerſtr. 11, 3 r.

Schwarzer, gutterhaltener **Gehrock-Anzug** (mittl. Größe) für 15 Mk. z. verk. • Kaiſerſtr. 8, Alg.-Geſch.

Wie wandert der Tourist bequem-
Pflegt er die Schuh' mit Erdal-Crême

Der Einsender [illegible] erhält einen Satz von 25 ABC-Verschlußmarken von der Erdal-Fabrik in Mainz.

Biebricher Bauverein Aktiengeſellſchaft.

Die Herren Aktionäre unſerer Geſellſchaft werden hierdurch zur

ordentl. Generalverſammlung

welche am **Montag, den 23. März d. Js., nachmittags 3 Uhr,** im „Hotel Bellevue" hier ſtattfindet, eingeladen.

Tagesordnung:

1. Vorlage des Geſchäftsberichts nebſt Bilanz und Gewinn- und Verluſtrechnung pro 1913 und Prüfungsbericht des Aufſichtsrats;
2. Genehmigung der Bilanz, Entlaſtung des Vorſtandes und Aufſichtsrats;
3. Beſchlußfaſſung über Verwendung des Reingewinns;
4. Wahl von 2 Reviſoren zur Prüfung der Bilanz;
5. Wahl von Aufſichtsratsmitgliedern.

Zur Teilnahme an der Generalverſammlung und Ausübung des Stimmrechts iſt erforderlich, daß die Aktionäre ihre Aktien oder einen vorſchriftsmäßigen Depotſchein **mindeſtens 3 Tage vorher in unſerem Bureau,** Oppenheimerſtraße 12, I, dahier hinterlegen.

Biebrich a. Rh., den 3. März 1914.

Der Vorſtand:
Wolff. Schroeder. Wirth.

Geſchäftseröffnung.

Einem verehrl. Publikum von Biebrich und Umgegend, ſowie meiner verehrten Nachbarſchaft die ergebene Mitteilung, daß ich am **Samstag, den 7. ds. Mts.,** im Hauſe

Friedrichſtraße 10 Eingang Mainzerſtraße

ein

Obſt- u. Gemüſegeſchäft

eröffne. — Durch Führung nur Ia Waren, ſowie aller einſchlägigen Artikel wie:

Butter, Eier, ſowie ff. Aufſchnitt

in beſten Qualitäten

bin ich in der Lage, allen Anſprüchen gerecht zu werden.

Um geneigten Zuſpruch bittet

Fried. Rübenach Wwe.

Ein Kampf auf Leben und Tod

ſpannendes Eiſenbahndrama in 2 Akten

Das weiße Grab

Geſellſchafts-Drama in 2 Akten.

Das ſind die Hauptſchlager des heutigen Programms im

Elektro-Biograph.

Mainzer Str. 24

Heute eintreffend: 125

Holl. Angel-Schellfiſche,
Kabliau, ff. Rotzungen
Merlans, grüne Heringe
Seehecht im Ausſchnitt.
Friſch gew. Stockfiſche.

Spottbillige Tapeten

Gute Papiere! **Lichtbeständige Farben!**

Habe von erstkl. Fabrik große Posten **moderne neueste Muster** weit unter Preis erworben und gebe solche, solange Vorrat, mit kleinem Nutzen ab. Selten günstige Offerte zum Renovieren. 90a

A. Scharhag, Wiesbaden,

Rheinstrasse 68, Alleeseite. Telephon 2914.

Saugflaſchen, Sauger, Flaſchenbürſten.

Floradrogerie Apotheker Oppenheimer.

Gummi-Betteinlagen

garantiert waſſerdicht, für Wöchnerinnen, Kranke und Kinder, Meter von 1.50 Mk. an.

Windelhöschen für Säuglinge, beſter Schutz gegen Erkältung aus feinſtem Paragummiſtoff von 1.75 Mk. an.

Sämtl. Artikel z. Wöchnerinnen-, Kranken- u. Kinderpflege

Chr. Tauber Nachfg. R. Petermann

Wiesbaden. Naſſovia-Drogerie. Kirchgaſſe 20.

---

25. Berliner

Pferde-Lotterie.

Ziehung
am 21. und 22. April 1914.

Gewinne
im Geſamtwerte von
Mk. **70000**

Loſe à Mk. 1.—

Geld-Lotterie

zum Ausbau der Veſte Coburg.

Ziehung am 12., 13., 14., 15 und 16. Mai 1914.

Gewinne
im Geſamtbetrag von
Mk. **360000**

Loſe à Mk. 3.—

erhältlich bei

Zeidler, Kgl. Preuß. Lotterieeinnahme

Biebrich, Rathausſtraße 16.

Tapeten

566

giftfrei und lichtbeſtändig. — Neuheiten 1914.

Delmenhorſter Linoleum, Muralin, Linkruſta, Wandbekleidungsſtoffe

kaufen Sie, veranlaßt durch direkten Bezug aus erſten Fabriken, reell und billig bei

Joh. Hollingshaus, Mainzerſtr. 7.

Uebernahme ſämtlicher Tapezier- u. Dekorationsarbeiten, weitgehendſte Garantie — Ia Referenzen.

Deutſcher Kurier

Neue nationalliberale Berliner Tageszeitung

für den Mittelſtand in Stadt und Land

Sorgfältige und ſchnelle Information über alle Fragen der inneren und äußeren Politik — eingehende Würdigung aller volkswirtſchaftlich. Tagesfragen — gute Parlamentsberichte — neueſte Lokalnachrichten und Preßberichte — ſorgfältig redigierte Handelsbeilage mit Börſen- und Marktberichten, Kurszetteln und Verloſungsliſten — vornehmes Familienblatt mit glänzenden Romanen erſter Autoren und ausgeſuchten Feuilletons — ſtändige Nachrichten über Wiſſenſchaft, Literatur und Kunſt — illuſtriert. humoriſtiſche Sonntags-Beilage „Fröhliche Geſichter" — Frauenzeitung, Beilage „Die Frau" — Sport-Beilage — unentgeltliche Ratſchläge in Rechtsfragen an Abonnenten.

Bezugspreis vierteljährl. M. 2.10, bei jed. Poſtamt u. Briefträger. Probenummern auf Wunſch gern gratis.

Deutſcher Kurier, A.-G.

Berlin SW. 68, Zimmerſtraße Nr. 8.

Internationaler

Möbel-Transport

mit Möbelwagen u. Federrolle

übernimmt in ſachgemäßer Ausführung unter Garantie

Joh. Poetſch Wwe.

Gaugaſſe 20. Telefon 219. [541

Botenfuhrwerk zwiſchen Biebrich-Mainz-Wiesbaden.

Solide Möbel ſtaunend billig!

Schlafzimmer 2- und 3-teilig

in 50 verſchiedenen Formen und Preislagen, von Mk. 150.— bis 1000.— Mk.

Wohn- u. Speiſezimmer, Herrenzimmer, Komplette Küchen

in 25 verſchiedenen Formen und Preislagen.

Einzelmöbel aller Art.

Langjährige Garantie. Lieferung frei.

Ferd. Marx Nachf. Wiesbaden, Kirchgaſſe 22

Telefon 3670. Gegründet 1872. 105a

Deutscher

Scherer COGNAC

in Langen b/Frankfurt a/M. aus französischem Wein destilliert.

Niederlagen durch Plakate kenntlich!

Vertreter f. d. Engros-Verkauf: **Ernst Schade,** Biebrich a. Rh., Telefon 354.

Schul-Ranzen Taſchen

holen wir jetzt bei

Rob. Kemptner,

gegenüber dem Rathaus.

Sie ſind aus ſtarkem Leder, gut in Qualität und billig.

Färbe zu Hause

nur mit echten
Heilmann's Farben
Schutzmarke: Fuchskopf im Stern.

Empfehle mich zur Ausführung von

Fahrrad-Reparaturen

aller Fabrikate, ſowie zur Neulieferung von Erſatzteilen und Pneumatiks.

A. Bezing. Weihergaſſe 17.

EIN WERTVOLLER FUND

ist für jeden der Schutz vor Husten, Heiserkeit, Katarrh sucht und Wybert-Tabletten noch nicht kennt die erste Schachtel Wybert-Tabletten ≡ Erhältlich in allen Apotheken u. Drogerien. Preis der Originalschachtel 1 Mk.

Verkaufsstellen:
Rosenapotheke
Flora-Drogerie.

Sämereien

der Fa. C. Dieckmann, Karſt-Düſſeld. empf. in bekannt. Güte

Reinh. Zindorf, Kirchſtraße 12

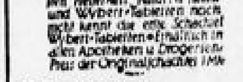
Einige Damen können das

Friſieren und Ondulieren

perfekt erlernen.
Näh. Armenruhſtraße 21, 2. l.

Tüchtige Schneiderin

empfiehlt ſich in und außer dem Hauſe 5673
Näh. in der Geſchäftsſtelle d. Bl.



Steckenpferd-Seife

die beste Lilienmilch-Seife für zarte, weiße Haut und blendend schönen Teint Stück 50 Pfg. Ferner macht „Dada-Cream" rote und spröde Haut weiß und sammetweich. Tube 50 Pfg. bei

A. Oppenheimer, G. Reidhöfer Wwe., F. Schneiderhöhn in Biebrich: 114/16a
in Hochheim: Amts-Apotheke

Weit unter Preis

verkaufen wir
1 Poſten

trübgewordene Wäſche

wie: **Hemden, Beinkleider, Jacken, Röcke, Untertaillen und Bettücher.**

Kaufhaus **Gebr. Baum**

Weltberühmte Kieler Fiſchwaren

Machen Sie bitte einen
ſuch und Sie bleiben mein
Kunde. Alle 9 Sorten
3 Mk gegen Nachn. Verſand
Je 1 Doſe Ia Bismarckher
Senfheringe, Rollmops,
heringe und Oſtſee-Sard
Ferner hochfeſt. Bücklinge,
heringe, Kieler Lachsheringe
Sprotten od. Rauchaal.
f. d. richt. Inh. d. Send.
mann, Fiſchräucherei u.
konſerven-Fabrik, Kiel.

Feinſtes Tafel-Speiſe

Nizzaer Olivenöl

empfiehlt

F. Schneiderhö

Rheinſtr. 11/13. Tel.

Kochäpfel

Pfd. 15 Pfg.
Rathausſtraße

Zucht u. Legerekor
Brüteier, Geräte,
Futterartikel, Geflügelz
Anw. bau 278
Katalog gratis. Wiederverk

Strickmaſchinen

eventl. Teilzahlung und
liefert O. Müller, Magdeb
Lüneburger Straße 14

Wer beteiligt ſich an eine

Schönſchreib-Kurſ

(2 Schriften) nach leichtfaßl.
Methode. Garantie d. Erf
Ang. u. 5869 a. d. Geſchäfts

Empfehle mich im **Kleidermach**

in und außer dem Hauſe.
Näh. Adolfſtr. 14. II.

Ein noch neues

Konfirmandinnen-Kl

billig zu verkaufen.
Jahnſtraße 1

Ernſthafte

Käufer u. Teilha

f. Geſchäfte, Gewerbe, Indu
Landwirtſchaft, Grundbeſ
weiſt ſofort nach

Konrad Otto, Köln a.
Kreuzgaſſe
Gegründet 1902
Grosszügige u. Erfolgr.
Vermittl. über ganz Deut
Verl. Sie unverbindl.

Tücht. Darlehensvermittle
erhält. Firma ſof. geſ. Poſtſch
fach 23 Schöneberg-Berlin.

M. 600 gegen
plant
vo. Ra

zu leihen geſucht.
Ang. u. 6012a d. Geſchäfts

Spezialkur gegen
Haut- und Geschlechtsleiden Manneschwäche
Dr. Wagner, Arz
Mainz, Schusterstr. 34
Sprechstunde täglich von
10—1 und 6—8 Uhr

Vaterl. Frauenver

Für bedürftige Konfirm
von M. M. 10 ℳ; R. M.
A. U. 20 ℳ; M. T. 10 ℳ erh
zu haben, beſcheinigt mit
lichem Dank

Der Vorſtand

Gottesdienſt in der Syna

Sabbatanfang
Sabbatmorgen
Sabbatnachmittag
Sabbatausgang
Mittwoch Tanis Eſter:
6.0 Donnerstag Purim:
abend 6.30, morgens 6.1

Der Auflage unſerer heu
Ausgabe liegt eine Beilage
württ. Tuchfabrik
Schwelnich G. m. b. H.
bei.

Straßenbeleuchtung.

6. März Zeit des Anz
ſämtlicher Laternen
Zeit des Auslöſchens
Abendlaternen 11 Uhr
Nachtlaternen 6.0 Uhr

Die heutige Ausgabe
umfaßt 6 Seiten.